

Dr. Jenny Bauer: Urlaub bei und mit Thomas Mann. Von fiktiven und anderen Räumen

Thomas Manns Erstlingsroman *Buddenbrooks* spielt in einer norddeutschen „Hafen- und Handelsstadt“. Auch wenn der Name Lübeck im gesamten Text kein einziges Mal genannt wird, stellt Manns „Vaterstadt“ ohne Zweifel den Schauplatz seines Familienepos dar. Nicht nur diese topographische Verortung, sondern auch die Ähnlichkeit verschiedener Charaktere mit Persönlichkeiten der Stadt trugen Mann den Vorwurf ein, er habe einen „Bilse-Roman“ geschrieben.

Seit Beginn des Spatial Turn sind die Literaturwissenschaften damit beschäftigt, das Verhältnis von realen und fiktiven Räumen auszuloten. Barbara Piatti weist darauf hin, dass es nicht der Leseerfahrung entspricht, „Fiktionen ohne jeden Bezug zur Wirklichkeit zu betrachten“ (Piatti 2008: 28). Auch wenn Einigkeit darüber besteht, dass die Topographien der Mannschen Erzählungen keine „realen“ Räume darstellen, sondern beispielsweise in die Todessemantik der Texte eingebunden werden, ist innerhalb der Thomas Mann-Forschung doch eine auffällige Rückbindung an konkrete Orte zu verzeichnen. Der Vortrag will in diesem Zusammenhang keinen Beitrag zu der Debatte über Thomas Mann als „realistischer“ Autor liefern, sondern geht davon aus, dass Orten, das zeigt nicht nur der Schauplatz dieser Tagung, eine wichtige Funktion bei der Wahrung des kulturellen Gedächtnisses zukommt.

Vor diesem Hintergrund fokussiert der Vortrag auf Urlaubsorte sowohl im Werk Thomas Manns als auch auf deren reale Vorlagen. Es lässt sich die These aufstellen, dass der Breiterefolg von Manns Erzählungen auch auf die Literarisierung populärer Urlaubsziele zurückzuführen ist. Wäre etwa, so ließe sich fragen, der Tod Gustav von Aschenbachs ähnlich sublim, wenn er ihn nicht in Venedig, sondern in einem unbekanntem Badeort ereilt hätte? Welche Funktion kommt in *Buddenbrooks* dem Urlaubsort Travemünde in Abgrenzung zum bürgerlichen Alltag in Lübeck zu? Welche Charakteristiken erhalten das Meer, der Strand oder die Berge bei Thomas Mann Selbstaussagen zufolge und innerhalb seiner Texte? Der Vortrag geht davon aus, dass in Manns Erzählungen bisher wenig beachtete Verbindungen zu erst im Laufe des 19. Jahrhunderts aufkommenden Praktiken touristischen Reisen hergestellt werden. Infolge des Erfolges Manns als „deutscher Weltautor“ geraten im Anschluss daran Orte wie die „kleine“ Hansestadt Lübeck zu bevorzugten Zielen eines literarischen Tourismus.